Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 40

Artikel: Kriegsrecht in Palästina?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757144

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

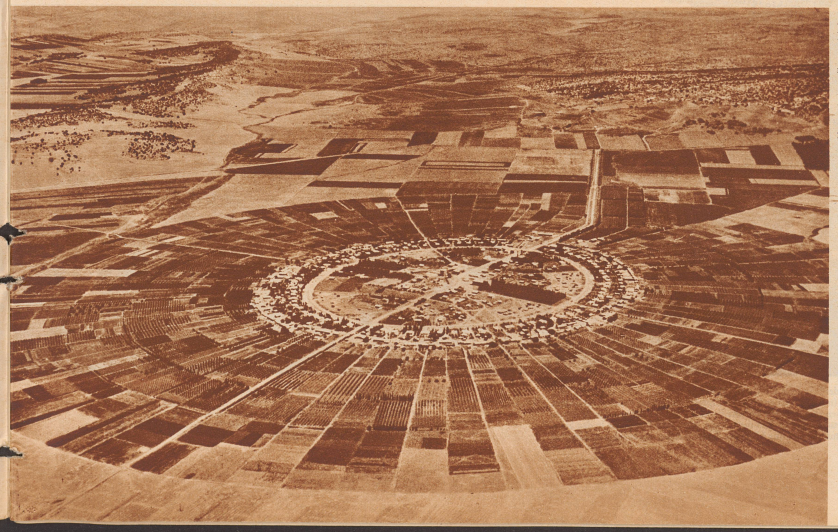
Kriegsrecht in Palästina?

Feuer in Tel Aviv. Am 23. September traf der Dampfer «Laurentic» mit dem ersten 1420 Mann zählenden Kontingent der englischen Verstärkungstruppen in Haifa ein. An diesem Tage kam es in ganz Palästina, als Zeichen des arabischen Protestes, zu schweren Ausschreitungen. In Jerusalem kamen bei einer Bombenexplosion drei Menschen ums Leben, in Tel Aviv steckten die Araber gleichzeitig ein ganzes Quartier in Brand.

Die Gegensätze in Palästina spitzen sich zu. Es scheint, daß die Araber fest entschlossen sind, den Kampf gegen die Mandatsmacht auf der ganzen Linie und mit allen Mitteln aufzunehmen. Ueberfälle auf englische Soldaten, Brandstiftungen und Bombenwürfe sind an der Tagesordnung, und die Attentate auf die Erdölleitung, die Palästina durchquert, mehren sich. Nach einer offiziellen englischen Verlustliste sind seit Beginn des Kleinkrieges in Palästina 261 Personen ums Leben gekommen, darunter 167 Araber, 79 Juden, 15 englische Soldaten. England verstärkte in den drei letzten Wochen die Besatzungsarmee um eine ganze Division. Es sieht im Augenblick so aus, wie wenn es beide Parteien auf eine Machtprobe ankommen lassen wollten.

Blick auf Jerusalem und die unmittelbare östliche Umgebung. Was innerhalb der Ringmauern, zum Teil sehr kompakt zusammengebaut, zu sehen ist, ist die Altstadt. Sie ist eingeteilt in das Judenviertel **I**, das Mohammedanerviertel **II**, das Christenviertel **III** und das Armenische Viertel **IV**. Im Hintergrund stechen aus der kahlen Landschaft heraus: die Hebräische Universität **1**, die Kaiserin-Auguste-Viktoria-Stiftung **2**, das Karmeliterkloster **3** und der Garten Gethsemane **4**. **5** das Dorf Siloa und die jüdische Kolonie, **6** der Mariendom und die Grab-Davids-Kirche, **7** der Felsendom, fälschlich Omarmoschee genannt. Er steht auf dem alten Tempelplatz Israels, der ein volles Fünftel der Altstadt einnimmt. Dieser Platz ist seit der Zerstörung Jerusalems durch Titus unbebaut geblieben. Die Felsenmoschee – ein achteckiger Rundbau – ist nächst Mekka die heiligste Stätte der Mohammedaner.

250 Meter über dem Jordantal, in der Nähe von Jericho. Der Jordan ist der einzige größere Fluß Palästinas, der nicht austrocknet. Er entspringt in zwei Quellarmen, einem östlichen bei Caesarea und einem nördlichen am Hermongebirge in Syrien. Nachdem er den seichten Bahr-el-Hulch-See und den See von Genezareth durchflossen hat, windet er sich, immer in südlicher Richtung, in zahllosen Krümmungen durch das Ghor, eine 6—17 Kilometer breite, heiße Senke, und ergießt sich ins Tote Meer. Schilf, Tamarisken und Palmen säumen den gewundenen Lauf. Der Jordan ist nicht schiffbar. Auf einer Strecke von 185 Kilometer bildet er die Grenze zwischen Palästina und Transjordanien.



Die jüdische Nationalfonds-Siedlung Nahalal im Tale Jesreel, der alten biblischen Kornkammer Palästinas. Noch vor 15 Jahren war dieses Gebiet, das Jahrhunderte hindurch brach lag, ein großer Sumpf und der berüchtigste Malariaherd des Landes. Dank der unermüdlichen Sanierungs- und Entsumpfungsarbeiten der jüdischen Pioniere gleicht dieser Landesstrich heute einem blühenden Garten. Die Siedlung ist nach den Plänen des bekannten Frankfurter Städtebauers Richard Kaufmann kreisförmig angelegt. Hinter den Wirtschaftsgebäuden erstrecken sich die Felder, die nach dem Prinzip der gemischten Wirtschaft kultiviert werden. Mit dem Fortschreiten der Intensivierung der Landwirtschaft wird ein Teil des Bodens, den jeder Siedler heute bearbeitet, frei und den in Europa bereits umgeschichteten, neuankommenden jüdischen Bauern zur Verfügung gestellt werden.